KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

# Kölnische Zeitung.

Jahr 1824. № 16. Dinstag den 27 Januar.

(Verfasser M. DuMont-Schauberg.)

## Preußen.

Dormagen, 24. Jan. Auch der Landgemeinde Dormagen, die an der hohen Vermählungs-Feier Sr. Königl. Hoheit unseres Durchlauchtigsten Kronprinzen mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessinn Elisabeth von Baiern den herzlichsten Antheil nahm, und Ihren Königl. Hoheiten die aufrichtigsten Glückwünsche darbrachte, ward heute nachstehendes höchste Anerkenntniß ihrer Ergebenheit zu Theil.

„Ich habe die wohlgemeinten Glückwünsche, welche Sie Mir zu Meiner Vermählung dargebracht haben, erhalten. Mit Dank erkenne Ich Ihre herzliche Theilnahme an dieser Verbindung und die Mir gewordene Versicherung Ihrer treuen Ergebenheit.

Berlin, den 29. Dezember 1823.

(Gez.) Friedrich Wilhelm.

An den Bürgermeister und die Beigeordneten der Landgemeinde zu Dormagen."

## Oestreich.

Von der moldauischen Grenze, 7. Jan. Durch die in der Moldau liegenden türkischen Truppen ist nun vollends die Pest in diese unglücklichen Gegenden gekommen, und wuthet in der Nähe von Foczan, und selbst von Jassy. Sowohl von östreichischer als von russischer Seite wurden alle Anstalten getroffen, um sich vor dieser Geißel zu bewahren. Glücklicher Weise ist die jetzige Jahreszeit die sicherste Bürgschaft, daß das Uebel keine großen Fortschritte machen wird.

Semlin, 12. Jan. Ein Eilbote aus Seres, welcher in Belgrad am 10 d. in der Nacht eintraf, brachte den dort befindlichen Handelsleuten aus Seres die betrübte Nachricht, daß ihre Häuser in Seres kraft eines Fermans aus Konstantinopel, den der ehemalige Pascha von Saloniki, jetzige Seraskier von Rumelien, Abula-bond Pascha, Anführer der großherrlichen Armee gegen die Griechen, ausgewirkt hat, unter Sequester genommen, und ihre Weiber, Kinder und Hausgenossen ins Gefängniß gebracht worden sind.

Triest, 13. Jan. Ein Schiff aus Syra, welches 26 Tage unterwegs war, und auch aus Tschesme, bringt Privatbriefe von dort Wochen mitgetheilte Gerücht von neuen Bewegungen der Perser, mit dem Beisatz wiederholen, der Schah von Persien habe den Frieden mit der Pforte nicht ratifizirt. — Aus Korfu melden Briefe vom 25. Dez., daß die Griechen bei Itaki den Türken zwei Schiffe weggenommen hätten, und daß es darüber mit den englischen Behörden zu Reklamationen gekommen sey, weil die Griechen ihre aufs Land geflüchteten Gegner im Eifer zu weit verfolgt hätten. Maurokordato soll jedoch dafür Genugthuung geleistet haben. — Aus Tunis wußte man damals noch nichts Näheres in Betreff der engl. Expedition.

## Italien.

Rom, 10. Jan. Die Jesuiten sind benachrichtigt worden, daß Se. Heiligkeit sie in den Besitz des römischen Kollegiums (der zweiten Universität in Rom), des Oratoriums del Caravita (einer Kirche, wo nächtliche geistliche Uebungen gehalten werden), und des Gregorianischen Observatoriums wieder einsetze. Diese drei Institute wurden vormals durch Mitglieder der Gesellschaft Jesu gegründet. In Folge dieser Verfügungen wird das römische Seminarium, welches mit obigem Kollegium verbunden war, nach S. Andrea della Valle transferirt, und durch Weltgeistliche, so wie durch seine alten Professoren dirigirt werden. Auch will man viele unserer mit Fundationen versehenen Schulen in einen großen, ebenfalls von Weltgeistlichen zu dirigirenden Konvikt zusammenziehen. Die Väter Jesuiten sollen Willens seyn, falls unser Professor Calandrelli nach dieser Veränderung nicht bei dem Gregorianischen Observatorium verbleiben will, den berühmten Astronomen de Cesaris von Mailand anher zu berufen. — Der Leichnam des am 1. Jan. verstorbenen tugendhaften Prälaten Monsf. Strambi, Bischofs von Macerata, wurde in der Kirche von S. Giovanni und Paolo auf dem Monte Celio acht Tage lang ausgestellt, wo sich diese ganze Zeit über kein übler Geruch daran spüren ließ, und die Gliedmaßen biegsam blieben. Eine unzählbare Volksmenge strömte deshalb in jene Kirche. — Der Gerichtshof zu Forli hat drei Menschen verurtheilt, welche im verflossenen Jahre zu Cesena den Ritter Bandi ermordeten. Dem Einen wird der Kopf abgeschlagen der Andre im Bilde aufgehangen, weil er geflüchtet ist, der Dritte aber kommt für Lebenszeit auf die Galeeren. Einem Gerüchte zufolge sollen diese drei Bösewichter Abgeschickte der Sekte der Carbonari seyn.

Neapel, 2. Jan. Durch ein Dekret vom 15. Dez. v. J. wird die Scala franca oder die Befugniß, die in den Niederlagen aufbewahrten Waaren wieder, ohne Zoll zu entrichten, auszuführen, für die Zukunft (jedoch mit Ausnahme der schon im Zollhause befindlichen, so wie der innerhalb einer bestimmten Frist aus dem Auslande noch eintreffenden) aufgehoben. Dagegen ordnet die Regierung ein Depot für

alle fremde Waaren an, welche zwei Jahre in demselben liegen bleiben dürfen, indem nach Verfluß des ersten Jahres die eine, und nach Verfluß des zweiten die andere Hälfte des Zolls erlegt werden muß. Nach Verfluß dieser zweijährigen Frist muß die Waare aus dem Depot weggebracht und in die Stadt spedirt werden. — Bei Waaren, die nach dem Werth den Zoll bezahlen, steht es den Angestellten frei, wenn ihnen die Angabe zu niedrig dünkt, dieselben mit einer Erhöhung von zehn Procent auf den Werth und gegen Bezahlung in 48 Stunden für sich zu nehmen.

## Frankreich.

Folgendes ist der wesentliche Inhalt der Uebereinkunft, die zu Madrid unter dem 5. Jan. durch den Herrn Marquis von Talaru zwischen Frankreich und Spanien, in Betreff der im J. 1823 gemachten Prisen, abgeschlossen worden ist:

Art 1. Da die von den königl. französischen Schiffen weggenommenen spanischen Schiffe und deren Ladungen zu einem, den von den spanischen Kapern gemachten Prisen sich annähernden, Werthe abgeschätzt worden, so sollen beide Regierungen die in die Häfen ihres Gebiets aufgebrachten Prisen behalten und es bleibt ihnen selbst überlassen, die ihren bezüglichen Unterthanen gebührenden Entschädigungen auszumitteln.

2. Da inzwischen die vor dem 1. Oktober weggenommenen und nach den kanarischen und balearischen Inseln, so wie in die Häfen der Halbinsel gebrachten franz. Schiffe freigegeben worden, so soll der abgeschätzte Werth dieser Schiffe der spanischen Regierung zu gut gerechnet werden und es ihr frei stehen, den spanischen Eigenthümern der weggenommenen Schiffe ihre Entschädigung auf die franz. Regierung bis zu dem Betrage der Summen anzuweisen, für welche ihr diese anerkannter Maßen schuldet.

3. Zwischen hier und dem 1. Mai sollen diese Restitutionen abgeschätzt werden; und da jene Schiffe wahrscheinlich ohne Inventarien nach Abschätzung zurückgegeben wurden, so sollen die franz. Verwaltungen den spanischen Agenten möglichst dazu behülflich seyn, damit sie sich von der Richtigkeit jener gemeinsamlich bewirkten Abschätzung der Schiffe und ihrer Ladungen überzeugen können.

4. Sollte die franz. Regierung ihrerseits weggenommene spanische Schiffe wieder freigegeben haben, so würde hierüber eine Berechnung aufgestellt und die spanische Regierung ihr, zur Vergütung, deren Betrag von derjenigen Summe abzusetzen, welche sie für den nämlichen Gegenstand von der französischen Regierung zu fordern hätte, oder aber auf irgend eine andere Art.

5. Die von den Schiffen der einen oder andern Macht nach dem 1. Oktober 1823 gemachten Prisen sollen als ungültig und nicht geschehen betrachtet werden, indem beide Regierungen sich verbindlich machen, deren Rückgabe an die Eigenthümer oder sonst Berechtigte zu bewirken.

## Spanien.

Madrid, 11. Jan. Vor kurzem waren mehrere span. Truppen aus Madrid entfernt worden, und es hieß allgemein, daß dies auf Verlangen des franz. Obergenerals geschehen sey, der gute Gründe gehabt habe, diese Entfernung zu fordern. Der Restaurador vom 10. d. sagt nun, daß er hinreichende Beweise habe, zu versichern, daß der franz. Obergeneral keinen Theil an dem Abmarsch der spanischen Truppen habe, und daß kein Franzose, im Namen seiner Regierung, eine solche Forderung gemacht habe.

Den franz. Truppen ist befohlen worden, um allen Streit mit den Einwohnern zu verhüten, sich nicht in den Schenken und Gasthöfen zu zeigen; auch durchziehen häufige Patrouillen die Straßen. Es scheint, daß die Schweizer vorzüglich ein Gegenstand des Hasses des Pöbels sind

Aus den Nachrichten, welche der Restaurador mittheilt, geht hervor, daß das Königreich Murcia nicht ruhig ist. Zu Malaga hat der Gouverneur, Marquis de Zambrano, einen Beschluß in 13 Artikeln anheften lassen, deren Gegenstand ist, den Empörungen, welche die nach Gibraltar Geflüchteten, die sich in der Nachbarschaft zeigen, anzetteln, zuvorzukommen.

Das Benehmen der Behörden zu Ceuta und Kadix gefällt dem Restaurador nicht. In der erstern Stadt, sagt er, gibt es Personen, welche verwegen genug sind, sich öffentlich in der Miliz-Uniform zu zeigen, welches ein Schimpf für den König und die Royalisten ist. Zu Kadix befinden sich, nach demselben Blatte noch mehrere wüthende Revolutionäre.

Vom 14. Jan. Der erste Minister Casa Yrugo liegt gefährlich krank; er empfing heute Morgens die Sterbe-Sakramente.

Der König hat eine Ordonnanz in 29 Artikeln über die Verwaltung der Polizei erlassen. Die allgemeine Polizei soll durch einen General-Intendanten, der seinen Sitz zu Madrid hat, geleitet werden; er wird unmittelbar mit dem Minister der Justiz und jenem des Kriegs korrespondiren. Die gewöhnliche Polizei soll unter der Aufsicht eines andern Intendanten stehen. Eine der ersten Arbeiten der Polizei soll in der Aufnahme aller Unterthanen des Königreichs mit Angabe des Alters und Geschlechts bestehen.

## Großbritannien.

Die Zucker-Konsumption in England war im Jahre 1823 beinahe um 30,000 Oxhoft stärker, als im J. 1822.

## Rußland.

Petersburg, 7. Jan. Gestern ward das alljährliche Fest der Befreiung Rußlands vom Einfalle der Franzosen und 20 mit ihnen verbündeten Völkern in allen Kirchen gefeiert, und das Te Deum mit einer Kanonade von den Wällen der Festung begleitet. Abends war die Residenz illuminirt.

— Die Witterung ist wieder gelinde; allein die Kälte war schon — und zwar plötzlich — 20 Grad Reaumur, jedoch nur einige Stunden.

— Nach Briefen vom Uralgebirge hat man wegen des Vorkommens von Gold in jenen Gegenden nachstehende nähere Nachricht erhalten: „In allen Flüssen, im Sande, kurz überall um und in Ekatherinburg, selbst in Slatoust, 300 Werste südlicher, wird Gold im Sande gefunden, und zwar in solcher Menge und auf die leichteste Art, so daß schon in diesem Jahre 150 Pud (zu 34 Pfund) nach Petersburg abgefertigt worden sind, und nur Mangel an Händen es verhindert hat, daß nicht doppelt so viel gewonnen ist. Nicht selten werden in Quellen und Flüssen gediegene Stücke Goldes von ¼ Pfd., in der Regel kristallisirt, gefunden. Das reichste Vorkommen befindet sich auf den Sawoden-Distrikten von Jakobleff und Rastorgueff; die Krone erhält den Zehnten. Sonderbar ist es, daß man seit Jahrhunderten einen so reichen Boden ohne Aufmerksamkeit betreten, und in dem alten Goldbergwerke Beresowskoi, seit 100 Jahren auf das mühsamste die Eingeweide der Erde um einen so kargen Gewinn, daß es kaum der Mühe lohnte, durchwühlt hat. Zu Ekaterinburg, heißt es, sey kaum ein Fleck, der nicht Gold enthält, und selbst die Häuser der Stadt sepen auf goldigen Sand gebaut. Das ist ein klassischer Boden seiner Art.

## Polen.

Warschau, 7. Jan. Von Seiten des hiesigen Polizei-Präsidiums ist ein Dekret Sr. Maj. des Kaisers bekannt gemacht worden, wonach die hiesigen Juden vom 4. Okt. d. J. ab, die hiesigen Hauptstraßen verlassen und die entlegensten Theile dieser Stadt beziehen müssen.

## Türkei.

Konstantinopel, 25. Dez. Die Angelegenheiten des Reiches nehmen täglich eine kritischere Wendung. — Missolonghi ist deblokirt und Patras sehr in Gefahr. — Wer hätte aber geglaubt, daß die Insurgenten noch einmal — gleichsam vor den Thoren der Hauptstadt — einen Versuch machen würden, nachdem der erste auf Scio so viel Blut gekostet hatte? Eilboten brachten indessen die Nachricht, daß die Griechen die zweite Stadt des Reichs, Smyrna, ernstlich bedrohten, und sogar einen Angriff auf dieselbe versuchten, während eine andere Expedition das mit Blut bedeckte Scio wieder eroberte, und die Türken in das feste Schloß trieb. Sobald diese Nachricht eintraf, verbreitete sich eine allgemeine

Bestürzung, selbst im Divan, und man hielt Tag und Nacht Konferenzen. Endlich wurde das ganze Ministerium gesprengt, und der Reis Effendi durch Said-Effendi ersetzt. Der Janitscharen-Aga wurde zum Kommandanten der Schlösser am schwarzen Meere ernannt. Der Sultan ist — wie es im Publikum heißt — über die Ereignisse in Scio und Smyrna außerordentlich aufgebracht, und hat in Folge der großen Divansversammlung vom letzten Dinstag befohlen, daß der Kapudan-Pascha in kürzester Zeitfrist wieder auslaufen, und alle Landtruppen über Skutari zum Schutze von Smyrna aufbrechen sollen. — Allein die Pforte befindet sich auch in Hinsicht der Finanzen in der größten Verlegenheit.

Vom 28. Dez. Seit letzter Post hat sich plötzlich eine Ministerial-Veränderung zugetragen, die in Betracht der sie begleitenden Umstände von großer Wichtigkeit ist. Die gemäßigte Partei im Divan hat nun vollends die Oberhand, und die alten Verhältnisse mit den europäischen Mächten dürften bald wieder gänzlich hergestellt seyn. An die Stelle des entlassenen, nach Gallipoli verwiesenen Großwesiers Aly wurde Galid Effendi, zuletzt Befehlshaber im Bosporus, und an seine Stelle der Janitscharen-Aga (Aga Pascha) ernannt. Als Janitscharen-Aga wurde Letzterer durch den Koul-Kichagassi, der sein gewöhnlicher Nachfolger ist, ersetzt. Sogleich nach diesen Ernennungen setzte der Großherr den Reis-Effendi ab, und ernannte ihn zum Kioja-Bei, wogegen Saida-Effendi zum Reis-Effendi befördert wurde. Saida-Effendi's Stelle als Minister des Innern wurde durch den nun abgesetzten Reis-Effendi ersetzt. Man ist allgemein versichert, daß die Veränderung die günstigsten Resultate für die Unterhandlungen mit den christlichen Mächten haben wird.

Nachrichten aus Odessa vom 5. Jan. bestätigen in Berichten vom 31. Dez. aus Konstantinopel, den Angriff der Griechen auf Scio und Smyrna und die zu Konstantinopel Statt gehabte Ministerial-Veränderung. Galib-Effendi soll gleich darauf angetragen haben, eine Armee von 80,000 Mann, wozu selbst die Janitscharen gezogen werden sollen, gegen den Peloponnes zu senden.

## Griechenland.

Direkte Nachrichten aus Missolonghi vom 16. Dez. bestätigen, daß die Blokade dieses Platzes aufgehoben und die Türken vor demselben 3000 Mann, ihre ganze Artillerie und Kriegsmaterial verloren haben. Maurokordato, der in Begleitung des Lords Byron, Obrist Stanhope, Obrist-Lieutenanten De Launay daselbst angekommen war, hatte außerhalb des Golfs von Patrasso zwei türkische Schiffe weggenommen, davon eins dem Kommandanten von Patras, Jussuff-Pascha gehörte und 300,000 Piaster baar Geld an Bord hatte.

Omer Pascha hat sich nach Janina zurückgezogen, soll aber daselbst von seinen eigenen Leuten in einem Hause blokirt gehalten werden, weil er den schuldigen Sold nicht bezahlte.

Endlich wurden alle Ausländer aufgefordert, sich in Missolonghi unter Lord Byron zu sammeln.

Chios, 6. Nov. Vor einigen Tagen legte sich ein kleines griechisches Fahrzeug dicht an unsere Küste. 15 Insurgenten landeten und verbargen sich hinter Felsen und Gebüsche am Gestade: 3 nur blieben bei dem Schiffe, das sie an einer ins Auge fallenden Stelle aufs Land zogen, anscheinend in sorgloser, leichtsinniger Sicherheit. Die Türken gingen auch richtig in die Falle. Mit großer Vorsicht näherten sich 12 derselben dem Landungsplatze, um sich der willkommenen Beute zu bemächtigen, als plötzlich die 15 Griechen unter einem Kugelregen, der gleich 4 Türken niederstreckte, hervorbrachen und die 8 übrigen als Gefangene mit sich führten. Sie haben bereits Vorschläge zur Auslösung ihrer Gefangenen machen lassen; doch ist man beiderseits noch nicht über den Preis einig geworden. Wenige Tage vorher hatte ein griechischer Kaper ein türkisches Fahrzeug genommen, das als Paketboot zwischen unsrer Insel und der Küste von Karamanien diente. Doch haben die Türken gegen eine beträchtliche Summe das Schiff wieder an sich gekauft.

## Asien.

Die Etoile enthält aus Smyrna folgende Bemerkung über die Cholera: „Diese Krankheit rückt strichweise von Osten nach Westen; sie ist heftiger als die Pest und als das gelbe Fieber; sie rafft ihre Opfer in 4 bis 5 Stunden weg. Sie kam 1821 von Bengalen nach Bagdad, rückt schrittweise vorwärts, kehrt nie wieder zurück, und bleibt 15 bis 30 Tage in der angesteckten Zone. Im Jahre 1822 kam sie bis Aleppo, und allen Umständen nach wird sie im nächsten Sommer zu Tarsos erscheinen. Nach Berechnung ihres bisherigen Ganges dürfte sie noch 4 bis 5 Jahre brauchen, um die Ufer des Rheins zu erreichen, vorausgesetzt, daß sie in so nördliche Breite hinaufsteigen kann. Bei ihrem Erscheinen zu Astrachan wurden sogleich die zweckmäßigsten Maßregeln dagegen ergriffen, und die geschicktesten russischen Aerzte hingeschickt, die ihrer Dauer bald ein Ende machten. Man fand, daß vorzüglich warme Bäder sehr gute Dienste leisteten."

---

Heute Dinstag den 27. d., Nachmittags 4½ Uhr, Versammlung des zur Anordnung des großen Maskenzugs am Carnevals-Montag bestellten Comité's.

Sonntag den 1. Februar, Nachmittags 4 Uhr, General-Versammlung in dem gewöhnlichen Lokale.

---

Am 23. dieses entschlummerte sanft in meinen Armen zu einem bessern Leben meine innigst geliebte Mutter, Anna Maria Humbroich, geborne Meisen. Sie ward geboren zu Waldorf bei Blankenheim in der Eifel am 19. April 1728, erreichte mithin das seltene Alter von neun und neunzig Jahren, neun Monaten und vier Tagen. Auf ihrem Sterbelager empfing sie die h. Sakramente mit aller Geistesgegenwart, in rein frommem Gemüthe. Seit den letzten 25 Jahren litt sie an Körperschwäche, und es liegt ein ungemein süßer Trost für mich in dem Bewußtseyn, während dieser Zeit die Pflichten eines treu liebenden Kindes nach dem Maaße meiner Kräfte erfüllt zu haben. Je länger ich ihrer pflegte, desto theurer ward sie mir, und desto tiefer ist die Wunde, die ihr Scheiden meinem Herzen geschlagen hat. Gott habe sie selig!

Köln, den 26. Januar 1824.

Elisab. Humbroich.

---

Vor der unterzeichneten Verwaltung werden Montag den 16. Februar d. J., um 10 Uhr Vormittags, in dem Minoriten-Lokale, 1831 Berliner Ellen Hanftuch zu Hemden, 4395 dito Ellen Hanftuch zu Betttüchern, 1282 dito Ellen Hanftuch zu Strohsäcken, 238 dito Ellen Hanftuch zu Matratzen, 275 dito Ellen Hanftuch zu Schürzen, 275 dito Ellen Doppelstein-Linnen zu Küssen-Ueberzügen, 46 dito Ellen Zwillichstoff zu Küssen, 73 dito Ellen Wolltuch, 73 dito Ellen aschgrau Futtertuch, 92 dito Ellen Trillichstoff, 92 dito Ellen Baumwoll-Doppelstein zu Frauenschürzen, 73 dito Ellen Flanell, 46 dito Ellen weiß Linnen zu Chirurgen-Schürzen, ein Berliner Zentner Wollgarn, 4 Berliner Zentner 60 Pfund Flachs zum Spinnen zum Bedarf des Bürgerspitals nach ausgewählten Mustern an den Mindestfordernden versteigert werden.

Die Bedingnisse können täglich in besagtem Lokale eingesehen werden.

Köln, den 22. Januar 1824.

Die Armenverwaltung II. Abtheilung.

---

### Zu verkaufen.

In einem der angenehmsten Flecken am Rheine, zwischen Neuwied und Linz, steht, Theilungshalber, aus freier Hand zu verkaufen: ein ganz in Stein und modern gebautes, geräumiges Wohnhaus, enthaltend 12 Zimmer, einen hübschen Saal, mehrere Speicher, eine geräumige helle Küche — daneben eine Waschküche mit Brunnen — ein Keltergebäude mit Trauben-Kelter, Stallung für 12 Pferde, ein besonderer Kuhestall, daran anstoßend ein 3¼ Morgen großer, mit fast allen Sorten bester Obstbäumen versehener Garten. Das Haus bietet darum eine besondere Annehmlichkeit dar, weil es dicht an dem Rheine liegt, und daher die freundlichste Aussicht gewährt.

Ueber Preis und Bedingungen Nachricht bei Notar Fier in Köln, Hochstraße Nro. 154.

---

Steph. Franz Molinari wohnt an St. Marien Nro. 6.

---

Zur Erlernung der Putzarbeit können noch ein Paar wohl erzogene Frauenzimmer von honetten Eltern angenommen werden. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

---

Oben Marspforten Nro 21 stehen zwei schöne Zimmer mit Alkove an einen einzelnen Herrn, mit oder ohne Meubeln, zu vermiethen.

---

Ein junger Mensch, mit den nöthigen Vorkenntnissen und den Zeug-

nissen eines moralischen Wandels versehen, findet Gelegenheit zur Ausbildung bei einem Geschäftsmanne, den die Expedition benennen wird.

---

Es wird eine wohl verwahrte eiserne Geldkiste der größeren Gattung durch Arnold Klötsch auf dem Eigelstein zu kaufen gesucht.

---

Das von Sr. Excellenz dem Herrn Staats-Minister Freiherrn vom Stein angekaufte vormalige Klostergut Scheda, welches wegen seiner vortheilhaften Lage in der Nähe der Kornmärkte zu Menden, Schwerte, Langschede, Herdicke und Witten, zu einer größeren Oekonomie vorzüglich geeignet ist, soll im Ganzen auf 12 bis 18 Jahre unter sehr annehmlichen Bedingungen verpachtet werden.

Dasselbe besteht

a) in einem massiven Wohngebäude von zwei Etagen, mehreren weitläufigen Oekonomiegebäuden, einer Branntweinbrennerei,
b) 16 Morgen 118 QR. Gartenland,
c) 334 Morgen 143 QR. Ackerland,
d) 112 Morgen 60 QR. Wiesen,
e) 350 Morgen 86 QR. Weiden, größtentheils an der Ruhr gelegen,
f) einer nahe gelegenen Wassermühle mit 2 Gängen,
g) den Gerechtigkeiten:
der Hude- und Schäferei,
der privativen und Koppeljagd,
der Fischerei auf der Ruhr rc.

Pachtlustige wollen sich wegen des Näheren längstens innerhalb 14 Tagen an Unterzeichneten wenden, und ihm ihre Gebote abgeben, da die Pachtung sogleich angetreten werden muß.

Cappenberg, unweit Lünen und Werne, den 18. Januar 1824.

Geriberg.

---

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Bröder, große lateinische prakt. Grammatik, 10 sgr. Krebs, griechische Grammatik, nebst Lesebuch, 10 Sgr. Ein Violinbogen von Ebenholz, 10 sgr. Geschichte der Römer bis auf Karl den Großen, mit 3 Karten, 6 sgr. Zehn Champagner-Gläser, fein geschliffen, 2 1/2 Thlr. (haben gekostet 5 Thlr). Bergmann, Abhandlung über das Färben, Salze, Erdarten rc, 10 sgr. Trunk's Forstabellen Andreä, Karakteristik inländ. Forstbäume und Sträucher, 6 sgr.

---

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit einem schönen Assortiment von böhmischen Kristallglas-Waaren, Kronleuchtern nach dem neuesten Geschmacke, böhmischem Leder- Leinwand, Damastgebild, Kaffee- und Thee-Servietten, leinenen Tassentüchern, leinenen Damenstrümpfen, böhmischem drei- und vierdrähtigem Näh- und Strickgarn, Spinalgarn zum Weben, Siebplatten für Putzmacher. Er verspricht billige Preise und reelle Bedienung. Sein Aufenthalt ist 14 Tage bei Wittib Schmitz im Schloß Benrath am Hof.

Franz Pitschmann,
aus Grafenwalde in Böhmen.

---

Am dreißigsten dieses Monats, Vormittags zehn Uhr, wird der unterzeichnete Gerichtsvollzieher verschiedene Mobilar-Effekten, bestehend in Tischen, Stühlen, Spiegeln, Kommoden, mehreren Koffern, ferner in einigen Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen, auf dem hiesigen Altenmarkt meist- und letztbietend, gegen baare Zahlung, verkaufen. Köln, den 24. Januar 1824.

J. F. Misgelt, Hohestraße Nro. 108.

---

Dinstag den 3. Februar 1824, Morgens um neun Uhr, werden auf dem Schreinhof dahier in Deutz fünf große tragende Kühe, zwei Pferde, eine Karrig, ein Korbwagen, eine große Fournaise mit fünf Öfchern und Backofen, verschiedene Ackergeräthe und Hausmobilien, eine Partie Roggen, Weitzen, Gerste, Erdäpfel, Stroh rc., öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden. Auch können Liebhaber von diesen Gegenständen, in dem Hause, vor dem Verkauf unter der Hand einhandeln.

---

Bekanntmachung.

Seit einigen Tagen ist die in Eschweiler nach englischer Art angelegte Eisen- und Stahldrahtfabrik in voller Thätigkeit. — England ausgenommen, besteht in Europa keine ähnliche Anlage in derselben Vollkommenheit. Der dort verfertigte Eisendraht ist von der vorzüglichsten Qualität und steht dem besten französischen oder englischen in keiner Hinsicht nach. Das Quantum, welches diese Anlage zu liefern vermag, ist so bedeutend, daß auch die Aufträge der Nicht-Actionnairs ausgeführt werden können, welches hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird. Wegen fernerer Auskunft und Preise, so äußerst billig gestellt, beliebe man sich an Hrn. H. Schmalhausen in Eschweiler bei Aachen zu wenden. Aachen, den 15. Januar 1824.

Die Drahtfabrik-Kompagnie.

---

Ein an der Brücker Straße, in der besten Lage gelegener, hundert und sechs Morgen großer Busch, mit dem schönsten Nutz- und Brandholz versehen, steht aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft darüber gibt Herr Notar Windeck in Deutz und die daselbst wohnenden Geschwister Limbach, Eigenthümerinnen dieses Busches.

---

Bekanntmachung.

Der im Kreise Uckerath, Sammtgemeinde Hennef, gelegene Zissendorfer Klosterhof, bestehend:

a) in dem ehemaligen Kloster, jetzigen Wohnhause,
b) in ausgedehnten, sehr bequem und neu gebauten Oekonomie-Gebäuden,
c) einer unterschlägigen Mahlmühle,
d) in einem Schäfereigerechtsam,
e) 14 Morgen 123 Ruthen köln. Hoflage, Garten, Baumgarten, Teiche rc.,
f) 300 Morgen kölnisch Ackerländereien,
g) 40 Morgen 123 Ruthen kölnisch Wege und Weide, zur Schaftrift geeignet,
h) 13 Morgen 72 Ruthen köln. Wiesen.

Alles im besten Zustande; das ganze Gut, durch sich selbst begrenzt, ein geschlossenes Ganze, in einer vortheilhaften und bequemen Lage an der Frankfurter Straße, zwischen Hennef und Siegburg, die Gebäulichkeiten in der Mitte der Grundstücke gelegen, wird am letzten Dezember d. J. pachtlos — auf dessen Wiederverpachtung Bedacht genommen wird.

Diejenigen, welche zur Anpachtung dieses Guts, entweder im Ganzen oder theilweise, Lust haben, belieben bei dem zu Menden wohnenden Pr. Lieutenant Herrn Brambach, oder Herrn Kügelgen zu Bonn Nro. 50 am Hof sich anzumelden, bei welchen das Nähere zu erfahren ist.

---

Mittwoch den 28. Januar, Morgens zehn Uhr, werden dahier auf der Breitstraße Nro. 15 die von der Nachlassenschaft der dahier verlebten Anna Maria Nagel herkommenden Mobilien öffentlich versteigert und gegen gleich baare Zahlung zugeschlagen werden

J. Weyn.

---

Kaufloose zur 49. Klassen-Lotterie, wie auch noch einige Loose zur 57. kleinen Lotterie sind zu haben bei Lazarus, Untereinnehmer der königl. preuß. Lotterie in der Höhle Nro. 3.

---

Es ist auf der Straße von Brühl nach Köln ein grauer Beutel mit Militair-Reitzeug-Stücken verloren gegangen; wer dieselben in der Expedition oder dem Herrn Koch in Brühl abliefert, erhält eine Belohnung von 2 Thalern.

---

Auf dem Eigelstein Nro. 111 stehen eine Karrig mit Bracken und Leitern, zum Gebrauch für einen Ochs, und eine Weinbütte von 13 Ahmen zu verkaufen.

---

Ein eleganter Korbwagen, nebst zwei Wagenpferden, stehen zum Verkauf. Das Nähere bei der Expedition.

---

Ein junger Mensch, welcher Lesen und Schreiben versteht, sucht eine Kondition als Bedienter. Das Nähere auf der Johannstraße Nro. 6, bei Engelbert Brivo.

---

Zwei gut erzogene und geschickte Frauenzimmer, von 18 und resp. 20 Jahren, wünschen, ersteres als Besorgerinn eines Hauswesens, letzteres als Gesellschafterinn, unter billigen Bedingungen in eine gute Familie zu kommen. Auskunft gibt die Expedition dieses Blattes.

---

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 29. dieses, zum Vortheil der Unterzeichneten:

van Dyck's Landleben,

malerisches Schauspiel in 5 Akten, nebst einem Vorspiel

von Friedrich Kind.

Da die Direktion uns diese Vorstellung zum Vortheil unserer nahen ehelichen Verbindung gütigst bewilligt hat, so nehmen wir uns die Freiheit, ein verehrungswürdiges Publikum hiezu ganz ergebenst einzuladen.

Albert Lortzing. Rosina Ahles.

---

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.